



Hirsche, Adler, wilde Wölfe – Müritz und Meer

Reiseleiter: Maik Micheel

Datum: 29.8. – 04.9.2021

Teilnehmer: 8

Unterkunft: Gutshaus Federow

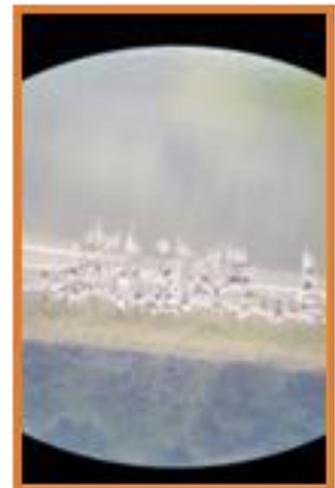
Höhepunkte:

- Kegelrobben auf Greifswalder Oie
- Odinshühnchen am „Großen Rosin“
- Tiergeräusche der Nacht im Nationalpark

Reiseverlauf:

Tag 1:

Wie üblich am ersten Abend fand ein Besuch am Rederangsee statt. Der Einflug der Kraniche sollte beobachtet werden und wurde auch, allerdings etwas eingeschränkt. Das Wetter spielte nicht mit, stark diesig und regnend, versperrte es uns die Sicht auf den Einflug. Das es mehrere Hundert waren, konnten wir aber hören, immerhin.



Tag 2:

Am nächsten Morgen besuchten wir vor dem Frühstück den Hofsee nebst daneben befindlichen Gutspark für einen einstündigen Trip. Es sollte nach dem Frühstück zum Ostufer der Müritz gehen. Ins Wasser gefallen sprichwörtlich, es regnete stark. Kurzerhand umdisponiert, entflohen wir dem Regen zum „Großen Rosin“ und kamen in den Genuss jede Menge Limikolen zu beobachten. Auch diesmal wieder Kampfläufer, Dunkler Wasserläufer, Bruchwasserläufer, Flussuferläufer, Bekassine, Rot- und Grünschenkel. Ein sehr gelungener Ersatz für das „Ostufer der Müritz“. Eine abendliche Suche nach Wölfen verlief erfolglos, dafür eine Rotte Wildschweine in nächster Nähe.



Tag 3:

Dann endlich eine Fahrradtour, wieder zu den Sumpf- und Waldlandschaften am Ostufer und durch den Nationalpark. Landschaftlich reizvoll, die Naturwaldwerdung erlebend war auch dieser Tag ein Erfolg. Auch an diesem Abend verlief die Suche nach Wölfen erfolglos, dafür mehrere Exemplare Damwild.

**Tag 4:**

Die Greifswalder Oie sollte dieses Mal klappen. Wir sahen jede Menge Kegelrobben. In allen Altersstufen lagen sie auf den Findlingen, welche aus dem Wasser ragten. Flussuferläufer, Silber- und Mantelmöwe und jede Menge Kormorane rundeten den Besuch auf der Insel ab.

**Tag 5:**

Abends, nach einem Abendessen in der „Aalbude“ am „Großen Rosin“ schauten wir noch auf gleichnamige vernässte Flächen und erlebten einen Kranicheinflug, das immature Odinhühnchen war auch wieder vor Ort.

**Tag 6:**

Dieser Tag begann mit einem Ausflug in den Serrahner Buchennaturwald des Müritz-Nationalparkes. Verschiedenste Pilzsorten konnten wir entdecken. Artentechnisch ist dieses Gebiet um diese Jahreszeit nicht besonders ergiebig, wenn man von „normalen“ Arten absieht, optisch aber immer äußerst reizvoll. Bis zum frühen Nachmittag blieben wir dort und fuhren dann am Abend nach Verchen zur von dort startenden Peene-Solarboottour. Es war eine besondere Abendstimmung, kaum Bootsverkehr und der Biber konnte mehrmals beobachtet werden.

Tag 7:

Am sechsten und letzten vollständigen Tag stand die Kanu-Tour auf dem „Bolter Kanal“ Richtung Müritz an. Auf den dort vorhandenen Fischerreusen konnten Flusseeeschwalben aus nächster Nähe beobachtet und photographiert werden. Nach einem Mittagessen ging es zu den Fischteichen, Zwergtaucher, Bartmeise waren hier die Highlights. Am Nachmittag ruhten wir uns aus, es ging nämlich am Abend noch mal auf Wolfspirsch. Mehrere Orte im und um den Nationalpark suchten wir auf, leider immer ohne Erfolg. Allerdings ein rufender Rehbock in nächster Nähe klingt auch nicht ohne, in stockdunkler Nacht dann ganz besonders. Auf dieser Tour blieb uns der Wolf verwehrt.

Tag 8:

Vor dem Frühstück ging es noch mal zum Rederangsee, der Abflug der Kraniche stand an und diesmal war es versöhnlich. Das Wetter spielte an diesem Morgen mit, ganz im Gegensatz zum Eröffnungsabend. Der Abflug der Kraniche ist immer ein besonderer Moment. Nach dem letzten gemeinsamen Frühstück erfolgte die Verabschiedung.

